



Rathaus Umschau

Freitag, 16. Februar 2024

Ausgabe 034

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› Info-Veranstaltung zur Überarbeitung der Baumschutzverordnung	4
› Popförderung 2024 und 2025: Anträge jetzt möglich	4
› „Die Rückkehr der Namen“: NS-Dokuzentrum bietet Rundgang an	5
› Veranstaltungen des Bauzentrums München	5
› Kranzniederlegung zum 150. Todestag von Joseph von Lindwurm	6
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 17. Februar, 11.15 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Stadtrat Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) spricht ein Grußwort im Rahmen der Tagung des Europäischen Jugendparlaments.

Wiederholung

Samstag, 17. Februar, 14 Uhr, Odeonsplatz

Bürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort anlässlich einer Kundgebung zur Unterstützung der Ukraine.

Sonntag, 18. Februar, 14 Uhr, Odeonsplatz

Stadträtin Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters auf der Kundgebung „Solidarität mit Israel – Gegen Terror, Hass und Antisemitismus!“

Wiederholung

Montag, 19. Februar, im Anschluss an die Veranstaltung, zirka 20 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Zu einem „Dialog für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ hat Oberbürgermeister Dieter Reiter verschiedene Gruppierungen ins Münchner Rathaus eingeladen. Neben der Stadtspitze und Vertreter*innen der Stadtratsfraktionen gehören zum Kreis der Eingeladenen

- die Vertreterin des Migrationsbeirats,
- Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft und dem zivilgesellschaftlichen Engagement – München ist bunt, Fridays for Future, Lichterkette e.V. und Bellevue di Monaco,
- Vertreter*innen der Katholischen und Evangelischen Kirche, der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, des Forum für Islam, der Griechisch-Orthodoxen Kirche,
- Vertreter*innen der Münchner Sportjugend, der Stadtschüler*innenvertretung und des Kreisjugendrings München-Stadt,
- für den Sozialbereich die Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in München,
- aus dem Bereich Sport Vertreter*innen des Deutschen Alpenvereins in München, des Münchner Sportbeirats, des FC Bayern München, des TSV 1860 München,
- für den Bereich Bildung und Wissenschaft Vertreter*innen des Instituts für Soziologie der LMU, der Politischen Akademie in Tutzing wie auch der Münchner Volkshochschule,

- aus dem Bereich Kultur Vertreter*innen des NS-Dokumentationszentrums München und der städtischen Theater,
- für den Bereich der Wirtschaft die Vertreter*innen der drei größten Arbeitgeber*innen der Stadt – BMW, MAN und Siemens,
- wie für die Seite der Arbeitnehmer*innen der DGB München.

Achtung Redaktionen: Das Treffen ist von 18 bis 20 Uhr anberaumt. Da es sich um einen offenen und partnerschaftlichen Austausch handelt, wird der Dialog nicht öffentlich stattfinden. Im Anschluss besteht für Medienvertreter*innen die Möglichkeit, sich im Kleinen Sitzungssaal über den Dialog zu informieren und Statements der Beteiligten einzuholen.

Dienstag, 20. Februar, 13.30 Uhr, Aula (Neubau) der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, Simon-Knoll-Platz 3

Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus, Dieter Vierbeck (Geschäftsführer Handwerkskammer für München und Oberbayern), Franz Schropp (Technischer Delegierter World Skills Germany) sowie Theo Albrecht (Schulleiter Städtische Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk) sprechen beim Festakt zur Zertifizierung der Städtischen Berufsschule für das Bäcker- und Konditorenhandwerk als WorldSkills Bundesleistungszentrum für Konditoren.

Die Zertifizierung zum deutschlandweit einzigen WorldSkills Bundesleistungszentrum für Konditoren ist ein Ritterschlag für die Münchner Schule und zeigt die hohe Reputation, die sich die Städtischen Berufsschulen am Simon-Knoll-Platz im Lebensmittelhandwerk erarbeitet haben. WorldSkills ist in Deutschland auch als Berufsolympiade bekannt. Im zweijährigen Rhythmus wechseln sich die World Skills, also die Weltmeisterschaft der Berufe, und die Euro Skills, also die Europameisterschaft der Berufe ab.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme von Medienvertreter*innen ist eine Akkreditierung bis Montag, 19. Februar, 16 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Mittwoch, 21. Februar, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Robert Lübenoff die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Auszeichnung ist Lübenoff von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Tätigkeiten und Funktionen verliehen worden.

Mittwoch, 21. Februar, 18 Uhr, Ratskeller

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort beim Jahresempfang des Sportbeirats. Dabei wird ein Blick zurück auf die dominierenden Themen des vergangenen Jahres geworfen, wie beispielsweise die Überarbeitung der Sportförderrichtlinien. Zudem gibt es einen Ausblick auf die Sportthemen im Jahr 2024. So wird sich der Sportbeirat unter anderem mit den anstehenden Neuerungen im Bereich des kooperativen Ganztags und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Sportvereine beschäftigen.

Meldungen

Info-Veranstaltung zur Überarbeitung der Baumschutzverordnung

(16.2.2024) Die Baumschutzverordnung wird nach zirka zehn Jahren überarbeitet. Der Stadtrat hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Oktober 2023 beauftragt, im Rahmen der Novellierung der Baumschutzverordnung Bäume mit einem Stammumfang ab 60 Zentimetern (in ein Meter Höhe) sowie Obstbäume zu schützen. Bisher fallen Bäume mit einem Stammumfang von 80 Zentimetern unter Schutz, Obstbäume sind nicht geschützt. Das formelle Verfahren startet in Kürze. Vorher haben alle Interessierten die Gelegenheit, sich bei einer Öffentlichkeitsveranstaltung am Dienstag, 20. Februar, 16.30 bis 19 Uhr, im Alten Rathausaal, über die geplanten Änderungen zur Stärkung des Baumschutzes zu informieren. Eine Anmeldung ist erforderlich unter stadt.muenchen.de/infos/baumschutz-muenchen.html.

Popförderung 2024 und 2025: Anträge jetzt möglich

(16.2.2024) Das Kulturreferat vergibt jährlich 90.000 Euro Fördermittel für Pop-Programme und 45.000 Euro Veranstaltungszuschüsse für Popmusik. Der Stadtrat hatte die Beträge im Dezember 2023 deutlich erhöht.

Die Pop-Programmförderung soll die Münchner Konzert- und Clubszene stärken. Sie richtet sich explizit an Veranstalter*innen, die Konzertreihen in kleinen Musiklocations und Festivals abseits des sogenannten Mainstreams planen. Für die Mittelvergabe 2025 sind Bewerbungen bis 2. Mai möglich.

Für Popmusik-Veranstaltungen 2024 sind laufend Förderanträge möglich. Die Entscheidungen werden drei Mal jährlich im Quervergleich getroffen. Einzelkonzerte, Konzertreihen, Festivals und andere Formate können bis 27. März, 18. Juli und 16. November eingereicht werden.

Das Kulturreferat unterstützt ausdrücklich Bewerbungen von Musiker*innen und Veranstalter*innen aller Geschlechter. Bisher sind Männer deutlich überrepräsentiert.

Die Ausschreibungen mit näheren Informationen sowie Bewerbungsformulare sind zu finden unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen.

„Die Rückkehr der Namen“: NS-Dokuzentrum bietet Rundgang an

(16.2.2024) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, veranstaltet am Mittwoch, 21. Februar, 17 Uhr, den Rundgang „Die Verfolgung der Münchner Jüdinnen*Juden in der NS-Zeit“.

Der Rundgang ist Teil des Erinnerungsprojekts „Die Rückkehr der Namen“ des Bayerischen Rundfunks.

Mit dem Rundgang durch die historische Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ will das NS-Dokumentationszentrum interessierten Bürger*innen bei ihren Recherchen unterstützen und ihnen einen einführnden Überblick geben: Welche konkreten Auswirkungen hatten die schrittweise Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung auf das Leben von Menschen, die aus der nationalsozialistischen ‚Volksgemeinschaft‘ ausgeschlossen wurden? Im Anschluss an den geführten Rundgang stellt das NS-Dokumentationszentrum sein Lernforum vor, das mit seinen analogen und digitalen Angeboten Möglichkeiten zur vertiefenden selbstständigen Recherche bietet.

Für Menschen, die im Rahmen des BR-Projekts „Die Rückkehr der Namen“ eine Patenschaft für eine in der NS-Zeit verfolgte Person übernommen haben, und alle anderen Interessierten bietet das NS-Dokumentationszentrum in den Monaten Februar und März eine Reihe von Rundgängen an, die sich schwerpunktmäßig mit einer Opfergruppe auseinandersetzen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter nsdoku.de/programm.

Veranstaltungen des Bauzentrums München

(16.2.2024) Das Bauzentrum München lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Dienstag, 20. Februar, 18 Uhr, zum Online-Infoabend „Schimmel in Wohnungen vermeiden und beseitigen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/khi8d>. Schimmel in der Wohnung ist eklig und kann Allergien auslösen. Oftmals entsteht Schimmel nach Modernisierungen, vor allem, wenn die einzelnen Maßnahmen nicht gut aufeinander abgestimmt waren. Allerdings muss in der Heizsaison immer darauf geachtet werden, dass an den Wänden kein Tauwasser entsteht, welches dem Schimmel einen perfekten Nährboden bereitet. Der Sachverständige Edmund Bromm erklärt,

- wie Schimmel vermieden oder wieder beseitigt werden kann, und wie die Wohnung im schlimmsten Fall fachgerecht zu sanieren ist.
- Am Mittwoch, 21. Februar, 18.30 Uhr, in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) zum Online-Vortrag „Photovoltaikanlagen selbst betreiben – dauerhaft und erfolgreich“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung. Online-Anmeldung unter <https://t1p.de/fus8r>. Vielen Betreiber*innen einer Photovoltaik-Anlage ist nicht bekannt, dass auch gut installierte Anlagen einer regelmäßigen Wartung bedürfen. Die Anlagen sollten in einem vierjährigen Rhythmus überprüft werden, damit sie dauerhaft, ordnungsgemäß und sicher betrieben werden können. Janko Kroschl, Sachverständiger für Solartechnik und Elektroinstallation, erläutert die Notwendigkeit der elektrischen Prüfung von Isolation, Überspannungsschutz und Einspeiseleistung, der mechanischen Prüfung der Anschlusskabel auf dem Dach (zum Beispiel auf Schäden durch Marderbiss oder Tauben) sowie der Prüfung der Erdungskabel und der Anschlüsse. Diese Prüfungen basieren auf umfangreichen rechtlichen Grundlagen und sind im Schadensfall Voraussetzung für eine Entschädigung durch die Versicherungen. Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München (muenchen.de/wattbewerb).

Über das Bauzentrum München

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen geboten. Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum sowie per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Kranzniederlegung zum 150. Todestag von Joseph von Lindwurm

(16.2.2024) Zum 150. Todestag des Dermatologen und Klinikdirektors Joseph von Lindwurm legt die Stadt München einen Kranz mit Stadtschleife an seinem Grab im Alten Südfriedhof (Grabstätte Nr.5, Reihe 1, Nr. 38) nieder.

Lindwurm leitete von 1859 bis 1874 die dermatologische Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses zu München, dem späteren Krankenhaus links der Isar und heutigen LMU Klinikum Innenstadt. Zudem wirkte er als Direktor der Medizinischen Klinik in München. 1863 folgte seine Berufung auf den neuen Lehrstuhl für Dermatologie und Geschlechtskrankheiten der Ludwig-Maximilians-Universität. Nach seinem Tod wurde die Sendlinger Landstraße 1878 in Lindwurmstraße umbenannt.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 20. Februar

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
– Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz
– Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 21. Februar

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss
– Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 22. Februar

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. Februar 2024

70.000 zusätzliche Plätze pro Tag im ÖPNV in den Münchner Süden und das südliche Umland: den Worten zum Mc-Graw-Graben/Candidtunnel und Tegernseer Landstraße-Tunnel auch Lärmschutz-Taten folgen lassen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 22.3.2022

Autonomer Verkehr I – Teststrecke fahrerloser Bus

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion) vom 24.6.2022

Handlungspflicht der Stadt nach der gescheiterten Ausschreibung bezüglich der E-Ladesäulen

Anfrage Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.12.2023

70.000 zusätzliche Plätze pro Tag im ÖPNV in den Münchner Süden und das südliche Umland: den Worten zum Mc-Graw-Graben/Candidtunnel und Tegernseer Landstraße-Tunnel auch Lärmschutz-Taten folgen lassen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 22.3.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Leider konnten wir Ihren Antrag nicht innerhalb des vorgesehenen Zeitraumes abschließend bearbeiten und bitten zu entschuldigen, dass wir Sie bislang noch nicht über die Verzögerung informiert haben.

Der Antrag fordert das Mobilitätsreferat auf darzustellen, wie in den kommenden Jahren 70.000 zusätzliche Plätze pro Tag im ÖPNV in den Münchner Süden und das südliche Umland zur Verfügung gestellt werden können.

Ihrem Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag mit diesem Schreiben zu beantworten.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Antragspunkt 1:

Das Mobilitätsreferat stellt eine Planung vor, wie durch weitere Angebotsmaßnahmen 70.000 zusätzliche Plätze pro Tag im ÖPNV geschaffen werden können und damit der Pendlerverkehr im Bereich Candidtunnel/Tegernseer Landstraße und McGraw-Graben dauerhaft mindestens um 50% reduziert werden kann.

Antragspunkt 2:

Diese Planung beinhaltet Maßnahmen zum Ausbau des Angebotes im ÖPNV in den Münchner Süden und das südliche Umland (z.B. Ausbau S3 und S7, Taktverdichtung und weitere Kapazitätsmaßnahmen Bayerische Oberlandbahn, Ausbau von P&R-Plätzen an allen S-Bahnen und U-Bahnen, U-Bahnausbau U1 und U5, Einsatz von Pendelbussen, Tramausbau etc., spezielle Umsteiger-Tickets, etc.). Die Angebotsoffensive betrifft auch den Freizeitverkehr.

Antwort zu 1 und 2:

Zur Entlastung des Bereichs Candidtunnel/Tegernseer Landstraße und McGraw-Graben tragen aus Sicht des Mobilitätsreferats unter anderem die folgenden Projekte des ÖPNV- und S-Bahnausbaus bei:

- Die Verlängerung der U5 nach Taufkirchen kann südlich von Neuperlach Süd bei Annahme eines 10 Minuten Taktes 5.640 zusätzliche Plätze/ Stunde und Richtung bieten (Annahme: U-Bahnzug C2). Dies entspricht bei 18 Betriebsstunden einem Zuwachs von 203.040 Plätzen.
- Nördlich von Neuperlach Süd soll die U5 langfristig auf drei Fahrten/ zehn Minuten in der HVZ verdichtet werden. Dies sind zusätzlich sechs Fahrten pro Stunde und Richtung innerhalb von sechs Stunden, was 67.680 Plätzen/Tag entspricht.
- Die U1 zum Mangfallplatz soll mittelfristig ebenfalls in den Hauptverkehrszeiten und langfristig ganztags auf einen 5-Minuten Takt verdichtet werden. Dies entspricht mittelfristig ebenfalls 67.680 Plätzen. Langfristig wären das sogar 169.200 Plätze bei einem 5-Minuten Takt zwischen 6 und 21 Uhr realisierbar.
- Die S7 zwischen Giesing und Kreuzstraße soll – zumindest abschnittsweise – 2-gleisig ausgebaut werden. Dies ermöglicht künftig einen 15-Minuten Takt und somit eine zusätzliche Fahrt pro Stunde und Richtung. Dies entspricht einem Zuwachs von 2.176 Plätzen/Stunde (Annahme: 2-teiliger S-Bahn-Triebzug BR 423). Bei Annahme von 18 Betriebsstunden kommen wir auf 39.168 zusätzliche Plätze.

Die genannten 70.000 zusätzlichen Plätze im ÖPNV sind bei Umsetzung o.g. Maßnahmen realisierbar. Die Umsetzung der o.g. Angebotsausweitungen stehen unter Finanzierungsvorbehalt und setzen die Realisierung der o.g. Infrastrukturprojekte voraus.

Neben den genannten Angebotsausweitungen gibt es weitere Maßnahmen, die eine entlastende Wirkung auf den genannten Abschnitt haben können. Unter anderem zählen hierzu:

- Elektrifizierung der Oberlandstrecken
- Realisierung der Tram Gasteig – Ramersdorf – Neuperlach
- Einführung der Expressbuslinie X204 Putzbrunn – Ottobrunn – Unterhaching – Tegernseer Landstraße – Brudermühlstraße – St. Achaz (pro Tag und Richtung ca. 4.500 Plätze).
- Einführung eines regelmäßigen Bergbus-Angebotes
- Ausbau des P&R-Angebots: Im 4. Quartal 2023 wurde die neue P&R-Anlage Neuperlach Süd mit 770 Stellplätzen, eröffnet.

Antragspunkt 3:

Das Mobilitätsreferat stellt dar, welche Maßnahmen mit Land, Bezirk, Landkreisen und Staatsregierung und dem MVV für den Münchner Süden und das südliche Umland abzustimmen und umzusetzen sind.

Antwort:

Alle nicht städtischen Maßnahmen (S-Bahnausbau, U5 Taufkirchen, Expressbusse ins Umland) werden regelmäßig mit den beteiligten Projektpartner*innen besprochen. Die Landeshauptstadt München unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten planerisch.

So wird z.B. ein Ausbau der S7 Ost seit Februar 2016 (vgl. RIS-Sitzungsvorlagen-Nr. 14-20/V 04602) planerisch offengehalten.

Beim Neubau des 2. U-Bahnbetriebsbahnhof soll eine Weiterführung der U5 in den Landkreis München bereits berücksichtigt werden.

Antragspunkt 4:

Das Mobilitätsreferat stellt einen Zeitplan auf, bis wann eine deutliche Reduzierung der Pendlerfahrten in diesem Bereich erfolgen kann, und stellt diesen dem Stadtrat bis Ende des 1. Quartals 2023 vor.

Antwort:

Grundsätzlich hängt eine Reduzierung der Pendler*innenfahrten in diesem Bereich mit den Zeitplänen der o.g. Projekte zusammen. Für diese Projekte hat das Mobilitätsreferat sowie die Landeshauptstadt München nicht immer die Federführung. Teilweise sind die Projekte auch noch in einem sehr frühen Planungsstadium, so dass seriöse Inbetriebnahmedaten noch nicht ermittelt werden können.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Autonomer Verkehr I – Teststrecke fahrerloser Bus

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.6.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Wir bitten die verspätete Beantwortung zu entschuldigen. Die Geschäftsordnungsfrist konnte leider nicht eingehalten werden. Wir bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München auf eine Teststrecke einzurichten, um fahrerlose Busse zu erproben.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag mit diesem Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 24.6.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Mit der Beschlussvorlage MINGA – Münchens automatisierter Nahverkehr mit Ridepooling, Solobus und Bus- Platoons, Teilnahme der Landeshauptstadt München am Förderprojekt MINGA der Förderrichtlinie „Autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehren“ (BMDV): Finanzierung Eigenanteil, Personaleinrichtung und Vergaben (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 08689) vom 1.3.2023 wurden die Grundlagen dafür geschaffen, dass das Mobilitätsreferat gemeinsam mit 15 weiteren Partnern aus Wissenschaft und Industrie automatisierte Fahrzeuge im öffentlichen Verkehr testen kann.

Dabei werden sowohl automatisierte liniengebundene Fahrzeuge, die auf Buslinien zum Einsatz kommen, als auch On-Demand-Fahrzeuge zum Überbrücken der ersten und letzten Meile erprobt.

Wichtige Meilensteine, wie die Einstellung der Projektmanager*innen, die Festlegung der Linien- und Bedienegebiete sowie alle organisatorischen Prozesse konnten bis zum Jahresende 2023 erarbeitet und erreicht werden, so dass die Fahrzeuge im Laufe des Jahres 2024 und 2025 erprobt und sukzessive in den Regelbetrieb eingebracht werden können. Die Erkenntnisse aus diesem Fördervorhaben fließen langfristig in die Entwicklung des Münchner On-Demand-Verkehrs ein. Das Mobilitätsreferat und die SWM/MVG teilen die Auffassung des Antrags, dass autonome Klein-



busse ein Schlüssel sein können, die Straßen in Großstädten zu entlasten und gleichzeitig Mobilität bis vor die Haustür zu gewährleisten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Handlungspflicht der Stadt nach der gescheiterten Ausschreibung bezüglich der E-Ladesäulen

Anfrage Stadtrat Andreas Babor (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 4.12.2023

Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

„Die CSU-Stadtratsfraktion fordert schon seit langem die Aufstellung neuer E-Ladesäulen im öffentlichen Raum. Das RKU hatte dies jüngst abgelehnt und auf eine Ausschreibung aus dem Mai 2021 verwiesen. Mit Beschluss der Vergabekammer der Regierung von Oberbayern vom 19.10.2023 steht fest, dass die Ausschreibung rechtswidrig und damit unwirksam war. Über 3 Jahre wurde praktisch keine neue Ladesäule im Straßenraum aufgestellt und tausende Tonnen CO₂ in die Atmosphäre dadurch abgegeben.“

Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Was wird der Oberbürgermeister bzw. die Landeshauptstadt unternehmen, um nun unverzüglich die dringend notwendige E-Ladesäulen-Infrastruktur im öffentlichen Raum auszubauen?

Antwort:

Die abrupte Beendigung der Ausschreibung zum Aufbau und Betrieb von Ladeeinrichtungen im öffentlichen Raum bietet zukünftig die Möglichkeit, das weitere Verfahren neu zu bewerten und an aktuelle Bedingungen am Markt anzupassen. Das Feld der Ladeinfrastruktur hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch weiterentwickelt, sodass der Betrieb von Ladeinfrastruktur größtenteils keines Zuschusses mehr bedarf. Das Mobilitätsreferat arbeitet mit Hochdruck an einer Beschlussvorlage für den Stadtrat, um die künftigen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum zu setzen und auch zu berücksichtigen, dass es ein breites Angebot von Unternehmen gibt, die Ladeinfrastruktur eigenwirtschaftlich betreiben wollen. Das Mobilitätsreferat bittet um Verständnis, dass aus wettbewerblichen Gründen auf den noch zu fassenden Stadtratsbeschluss verwiesen wird und noch kein konkretes Verfahren dargestellt werden kann.



Frage 2:

Wird nunmehr mit privaten Unternehmen in Verhandlung getreten oder eine neue Ausschreibung durchgeführt?

Antwort:

Siehe Frage 1.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 16. Februar 2024

Anti-muslimischen Rassismus bekämpfen – Demokratie stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Ursula Harper, Dominik Krause, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Cumali Naz, Lena Odell, Marian Offman, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Brauerei-Werbung an städtischem Fischbrunnen – immer noch erlaubt?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 16.02.2024

Anti-muslimischen Rassismus bekämpfen – Demokratie stärken

Antrag

1. Sichtbarkeit muslimischen Lebens erhöhen

Um muslimisches Leben in München – sowohl historisch als auch aktuell – sichtbarer zu machen, werden verschiedene Maßnahmen getroffen bzw. ausgeweitet:

- Das Kulturreferat wird gebeten, ein Konzept zur stärkeren Sichtbarkeit der historischen Spuren von muslimischem Leben und zum Beitrag von Muslim*innen zur historischen Entwicklung Münchens zu erstellen. Dieses Konzept soll auch Formen des Erinnerns im öffentlichen Raum umfassen.
- Um gegenwärtiges muslimisches Leben in München sichtbarer zu machen, richtet die Landeshauptstadt (Protokollabteilung) zusammen mit einem geeigneten Verein einmal pro Jahr ein Fastenbrechen (Iftar) aus. Damit bringt die Landeshauptstadt München ihre Verbundenheit mit den praktizierenden Münchner Muslim*innen zum Ausdruck.

2. Anti-muslimischen Rassismus erkennen und Gegenstrategien entwickeln

- Die Fachstelle für Demokratie wird gebeten, zum Tag gegen anti-muslimischen Rassismus (01. Juli) eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen, auf der aus einer wissenschaftlich fundierten Perspektive anti-muslimischer Rassismus in seiner Funktions- und Wirkungsweise analysiert und mit einem fachkundigen Podium nach Gegenstrategien gesucht wird, die dem Stadtrat zur Beratung vorgelegt werden sollen.

Begründung:

Der rassistische Anschlag von Hanau jährt sich dieses Jahr zum vierten Mal. Am Abend des 19. Februar 2020 erschoss der 43-jährige Tobias R. an mehreren Tatorten in Hanau innerhalb

von sechs Minuten neun Frauen und Männer: Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov. Sechs weitere Menschen wurden teils schwer verletzt. Der Täter handelte aus rassistischen Motiven, die sich insbesondere auf die (vermutete) Herkunft und Religion der Opfer bezogen.

Damit reiht sich das rassistische Attentat von Hanau leider ein in die Serie rassistischen und anti-muslimischen Terrors in Deutschland, der in seiner ganzen Menschenverachtung auch in München mit den Morden des NSU und dem OEZ-Attentat bereits in Erscheinung getreten ist.

Daher sollte der Anschlag vom 19. Februar 2020 uns eine Warnung vor den tödlichen Folgen von anti-muslimischem Rassismus sein und uns dazu motivieren, die oben genannten, konkreten Akzente gegen anti-muslimischen Rassismus zu setzen. Ziel und Anspruch einer demokratischen Stadtgesellschaft muss es sein, dass muslimisches Leben in München sicher und sichtbar ist. Dies gilt sowohl für den historischen Beitrag von Muslim*innen zur Entwicklung dieser Stadt, als auch für das gegenwärtige muslimische Leben in München. Akzentsetzungen sind daher sowohl im Bereich der Erinnerungskultur erforderlich als auch im Hinblick auf die aktuelle Bekämpfung von anti-muslimischem Rassismus, der sich beispielsweise auch in den Vertreibungsplänen der extremen Rechten gegenüber Millionen Menschen (vermuteten) muslimischen Glaubens manifestiert.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Dominik Krause
Mona Fuchs
Nimet Gökmenoğlu
Clara Nitsche
Delia Balidemaj
Ursula Harper
Marion Lüttig
Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Lena Odell
Cumali Naz
Marian Offman
Christian Vorländer
Micky Wengatz

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion Die Linke/ Die PARTEI

Stefan Jagel
Marie Burneleit
Brigitte Wolf
Thomas Lechner

Mitglieder des Stadtrates



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.02.2024

Anfrage:

Brauerei-Werbung an städtischem Fischbrunnen – immer noch erlaubt?

Die Landeshauptstadt München lädt jedes Jahr zum Aschermittwoch gemeinsam mit der Brauerei Hacker-Pschorr zum Geldbeutelwaschen im Fischbrunnen am Marienplatz ein. Die Brauerei bringt dabei seit Jahren eine Werbeleiste an der Innenseite des denkmalgeschützten Brunnens an. Fotos von der Veranstaltung sind diese finden sich werbewirksam in zahlreichen Presseprodukten. Die ÖDP stellte bereits 2020 u.a. die Frage, wieso die LH München Werbung für eine Brauerei an städtischen Brunnen erlaubt und auf welcher Rechtsgrundlage die LH München hier agiert?

Die Frage wurde durch das Kreisverwaltungsreferat wie folgt beantwortet: „Bei Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund sind Werbemaßnahmen grundsätzlich zulässig, soweit diese in untergeordneter und zurückhaltender Weise stattfinden. Eine ausdrückliche Genehmigung, eine Werbeleiste am Fischbrunnen anzubringen, wurde dabei weder vom Kreisverwaltungsreferat noch vom Baureferat erteilt. Das Kreisverwaltungsreferat nimmt Ihre Anfrage zum Anlass, in Abstimmung mit dem Baureferat und dem Planungsreferat als untere Denkmalschutzbehörde zu prüfen, ob das Anbringen der Werbeleiste auch künftig im Rahmen der erteilten Veranstaltungserlaubnis zulässig ist.“

Wir fragen deshalb den Herrn Oberbürgermeister

1. Hat das Kreisverwaltungsreferat ggfs. zusammen mit dem Baureferat und dem Planungsreferat inzwischen geprüft, ob das Anbringen eines Werbeschriftzugs am Fischbrunnen zulässig ist? Was hat die Prüfung ergeben?
2. Im Jahr 2024 konnte man den Eindruck gewinnen, als wäre der Schriftzug der Größe nach geringfügig verändert worden. Kommt das KVR zur Einschätzung, dass der Schriftzug eine Werbung in untergeordneter und zurückhaltender Weise ist? Muss bei der Abschätzung, ob eine Werbemaßnahme in untergeordneter und zurückhaltender Weise stattfindet auch die Multiplikatorwirkung der Medien mit einbezogen werden?
3. Welchen Wert stellt die Werbemaßnahme und ihre Verbreitung in den Medien für die Hacker Pschorr Brauerei überschlagsmäßig dar? Muss diese Werbemöglichkeit nicht öffentlich ausgeschrieben werden, damit auch Wettbewerber die Möglichkeit haben auf der Veranstaltung für sich zu werben?

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 16. Februar 2024

3. Audit zur Gemeinwohl-Bilanz: M-Bäder verbessern ihren Wert weiter

Pressemitteilung SWM

U-Bahn-Fahrer*in/Trambahnfahrer*in werden: Bewerbungsbahn am Olympiazentrum

Pressemitteilung SWM und MVG

20 Jahre „Der Gasteig brummt!“: Die Kinder geben den Ton an

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

3. Audit zur Gemeinwohl-Bilanz: M-Bäder verbessern ihren Wert weiter

(16.2.2024) Die M-Bäder der Stadtwerke München (SWM) arbeiten als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge vor allem für das Wohl aller Einwohner*innen Münchens und der Region. Dass sie sozial und ökologisch vorbildlich handeln, belegt seit 2019 durchgängig auch der Gemeinwohl-Bericht, der den Nutzen der Münchner Bäder für Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung beschreibt.

Bereits zum dritten Mal in Folge haben die M-Bäder ihre Gemeinwohl-Bilanz erfolgreich abgeschlossen. Dabei haben sie ihren schon zum Start guten Wert von 391 (2019) über 426 (2022) auf 451 Punkte weiter erhöht. Verbesserungen gab es aktuell unter anderem in den Bereichen innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz, Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden und ethische Kundenbeziehungen.



Markus Kahlhaupt (links), der bei den M-Bädern die Koordination des Qualitätsmanagements leitet, nahm auf der „Konferenz des guten Wirtschaftens“ die Auszeichnung für die M-Bäder für ihre dritte Gemeinwohl-Bilanz in Folge entgegen. Foto: forStory

Auf der „Konferenz des guten Wirtschaftens“ wurde der Geschäftsbereich Bäder der SWM nun neben weiteren bayerischen Unternehmen für die kontinuierliche Gemeinwohl-Bilanzierung gewürdigt, siehe Foto.

Ein Beispiel für die Umsetzung der Gemeinwohl-Werte: Die

M-Bäder bieten faire Tarife für Kinder und Jugendliche, Familien, Rentner*innen, Schwerbehinderte und Menschen mit niedrigem Einkommen. Die Ticketeinnahmen decken bei weitem nicht die Kosten für den Bäderbetrieb. Ziel der M-Bäder ist es nicht, Gewinn zu maximieren – die SWM gleichen die Einnahmen-Lücke selbst aus.

Nicole Gargitter und Clara Kronberger, SWM Bäderleitung: „Unser Bäderbereich hat herausfordernde Jahre hinter sich: Nach den Einschränkungen, die die Pandemie mit sich brachte, folgte fast nahtlos die Energiekrise, im Zuge derer wiederum kurzfristig Einschränkungen umzusetzen waren. Das alles hat das Bäder-Team mit Flexibilität und immensem Einsatz gemeistert. Dass es in diesem Umfeld möglich war, unsere Gemeinwohl-Rebilanzierung mit einem nochmals verbesserten Ergebnis abzuschließen, ist alles andere als selbstverständlich. Hierfür haben die Bäder-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit weiteren SWM Bereichen wie Einkauf, Finanzen und Personal intensiv zusammengearbeitet.“

Dr. Gabriele Jahn, SWM Geschäftsführerin Personal, Immobilien und Bäder: „Die Gemeinwohl-Bilanz erfasst Prozesse im Hintergrund – etwa Dienstleistungen unter fairen Arbeitsbedingungen oder ökologische Kriterien für Investitionen. Genauso geht es aber um Dinge, die unsere Badegäste direkt spüren, wie das Kursangebot mit Fokus Schwimmenlernen. Alle Beteiligten können auf ihren Beitrag für die immer weiter verbesserten Werte unserer Bilanz wirklich stolz sein!“

Die Gemeinwohl-Ökonomie e.V. als externer Prüfer bewertete die M-Bäder anhand von 20 Kategorien. Untersucht wurde, wie gut die M-Bäder diese umsetzen – im Verhalten gegenüber den Kund*innen, Lieferant*innen, Mitarbeiter*innen sowie dem gesellschaftlichen Umfeld.

Ausführliche Infos: www.swm.de/magazin/leben/baeder-gemeinwohlbilanz



(Wiederholung)

U-Bahn-Fahrer*in/Trambahnfahrer*in werden: Bewerbungsbahn am Olympiazentrum

(16.2.2024) „Einsteigen, bitte!“ Wer sich für einen sicheren Arbeitsplatz im Fahrdienst bei der U-Bahn oder bei der Tram interessiert, sollte diesen Termin nutzen: **Am Dienstag, 20. Februar, steht die Bewerbungsbahn zwischen 9 und 14 Uhr im U-Bahnhof Olympiazentrum (Gleis 3).** Mitarbeiter*innen aus dem Fahrdienst informieren dort über den Arbeitsalltag, führen Vorstellungsgespräche und geben bei grundsätzlicher Eignung eine vorläufige Zusage⁽¹⁾. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Quereinsteiger*innen sind herzlich willkommen.

Weitere Infos gibt es auf www.swm.de/bewerbungsbahn, Fragen beantwortet das SWM Recruiting Service Team unter 089 / 2361-2198.

Die MVG als Arbeitgeber

Die MVG bietet im Fahrdienst sichere und zukunftsweisende Arbeits-

⁽¹⁾ Zusage unter Vorbehalt; Unterlagen müssen ggf. nachgereicht, gesundheitliche Eignung durch die SWM Arbeitsmedizin bestätigt werden.

plätze mit Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Als Teil des SWM Konzerns und der städtischen Daseinsvorsorge legt die MVG Wert auf gute und verlässliche Arbeitsbedingungen, die auch mit dem Privatleben im Einklang stehen, etwa durch „Wunschdienstpläne“.

Bewerber*innen im Fahrdienst müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Für die Tram ist ein Führerschein der Klasse B mitzubringen, für die U-Bahn nicht. Erforderlich ist die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Alle geeigneten Bewerber*innen durchlaufen eine rund dreimonatige Ausbildung. Alle Infos zum Fahrdienst und zur Ausbildung gibt es auf www.swm.de/fahrer.

Hinweis: Fotos stehen auf www.swm.de/presse zur Verfügung.



20 Jahre Musik zum Anfassen und Mitmachen: „Der Gasteig brummt!“ © Benedikt Feiten/Gasteig

20 Jahre „Der Gasteig brummt!“

Die Kinder geben den Ton an

Tausende von Kindern konnten in zwei Jahrzehnten im Gasteig die Musik für sich entdecken. Das Kinderfestival „Der Gasteig brummt!“ findet am 22. und 23. März zum 20. Mal statt. Tickets gibt es für 2,50 Euro.

Schöner können die Osterferien nicht starten: Bei mehr als **60 Workshops, Aktionen und Konzerten** dürfen kleine und größere Musikfans im Gasteig HP8 zwei Tage lang die Welt der Musik erforschen. Sie können tanzen, singen, dirigieren und Melodien lauschen, unterschiedlichste Klänge erzeugen und Bilderbücher musikalisch untermalen.

„Wenn der Gasteig brummt, kann man das ganz wörtlich nehmen,“ sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Scharen von Kindern stürmen den ganzen Gasteig HP8 und probieren aus, was man mit Musik alles machen kann. Das ist eine echte Erfolgsgeschichte und schon etwas Besonderes: Eine Veranstaltung, die auch nach so langer Zeit noch immer für so große Begeisterung sorgt.“

Highlights des Festivals sind traditionell die Konzerte in der **Isarphilharmonie**. Am Freitag spielt das **Odeon-Jugendsinfonieorchester** Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Am Samstag präsentiert das Musikspektakel für Familien **„Klassik rockt Kinder“** ein buntes Crossover aus Ohrwürmern und Opernarien.

Zum Jubiläum gibt es zudem etliche neue Programmpunkte: Zum ersten Mal findet der Workshop **„Bodypercussion“** statt, bei dem der eigene Körper als Rhythmusinstrument dient. In der **„Bauwerkstatt“** wird – inspiriert von Klang und Raum – gemeinsam mit verschiedenen Materialien gebaut. Sogar für die Jüngsten gibt es Angebote: Babys und Kleinkinder können **„Spielerisch Musizieren“**. Und mit dem Kinderbuchklassiker **„Der**

Sängerkrieg der Heidehasen“ zeigt Regisseur Dominik Wilgenbus dieses Jahr ein Musiktheater mit viel Retro-Charme.

Größere Musikfans dürfen derweil bei **„Tanz um den Highscore!“** vor Konsolen um die Wette tanzen, die Klangwelt des Rhythmus-Melodie-Instruments **Handpan** entdecken oder mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater München das Spielen auf dem **Hackbrett** und **Bayerische Lieder und Tänze** ausprobieren.

Bei schönem Wetter kann man sich draußen mit **Kreidemalereien** oder Spielideen aus dem Bauwagen der **Münchner Spielkistl** vergnügen. Und weil ein runder Geburtstag ordentlich gefeiert werden sollte, sind alle am Freitagvormittag und am Samstagnachmittag eingeladen, gemeinsam in der Halle E ein Geburtstagsständchen zu singen – auf dass der Gasteig noch lange weiterbrummt!

Der Gasteig brummt!

Freitag, 22. März und Samstag, 23. März

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8

Tickets ab dem 20. Februar für 2,50 € pro Veranstaltung und pro Person (Kinder und Erwachsene), inkl. MVV unter [Gasteig brummt Webshop \(muenchenticket.net\)](https://muenchenticket.net)

Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH in Zusammenarbeit mit der Gasteig Kulturstiftung, den Münchner Philharmonikern, der Münchner Stadtbibliothek, der Münchner Volkshochschule und der Hochschule für Musik und Theater München.

Eine Initiative der Münchner Philharmoniker

Einen **Überblick über das Programm** zum Download finden Sie auf unserer Website unter [Der Gasteig brummt! - Gasteig München](#).

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter [„Der Gasteig brummt!“ - Gasteig München](#).

Außerdem finden Sie [online](#) auch **O-Töne** von Geschäftsführerin Stephanie Jenke zu „20 Jahre Der Gasteig brummt!“.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Pressekontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft:

München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München |

Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München |

Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de